



INNOVATIV
Welche Vorteile das neue Gesetz für Investmentunternehmen bringt und seit wann es in Kraft ist. **15**



SIEGREICH
Wer im Übernahmekampf um Leica Geosystems voraussichtlich siegreich sein wird. **17**



LEICHTFERTIG
Weshalb das Schweizer Bankgeheimnis in Zusammenhang mit Rechtshilfe gefährdet ist. **21**



«OFFICE 12»
Was Microsoft-Chef Bill Gates (Bild) über die nächste Version seiner Bürosoftware verraten hat. **22**

VOLKSBLATT NEWS

EZB-Präsident Trichet: Ölpreis heizt Teuerung noch nicht an

BRÜSSEL – Der anhaltend hohe Ölpreis hat noch nicht zu Preissteigerungen auf breiter Front geführt. Nach Einschätzung von EZB-Präsident Jean-Claude Trichet sind keine Zweitrundeneffekte zu erkennen. Die Europäische Zentralbank (EZB) werde die Wirkung der hohen Ölpreise auf die Inflation aber genau beobachten, sagte Trichet am Mittwoch bei einer Anhörung im Wirtschafts- und Währungsausschuss des Europäischen Parlaments in Brüssel. Die EZB leiste ihrerseits mit niedrigen Zinsen einen Beitrag, um Wachstum und Beschäftigung zu stützen. Die Geldpolitik allein reiche aber nicht aus, sagte Trichet. Die EZB hält den Leitzins in der Euro-Zone wegen der schwachen Konjunktur seit Juni 2003 auf dem historisch niedrigen Niveau von 2 Prozent. (sda)

Heftige Gegenwehr der Bauern wegen Agrarpolitik



BERN – Die Vorschläge des Bundesrates zur Agrarpolitik sind bei den Vertretern der Landwirtschaft auf harsche Kritik gestossen. Bauernverband und Milchproduzenten bezeichneten das Paket als ungenügend und einseitig. Die Bundesratsparteien begrüßten das angeschlagene Tempo und die Förderung von Unternehmertum. Die Vorlage biete keine Perspektiven und müsse massiv korrigiert werden, kritisierte der Schweizerische Bauernverband den Vorschlag des Bundesrates zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Der bisherige Rahmenkredit dürfe nicht abgebaut werden. Vielmehr müsse der Zahlungsrahmen um die Teuerung erhöht werden. Der Bundesrat habe es auch versäumt, griffige Massnahmen zur Senkung der Produktionskosten zu beschliessen. Der Entscheid des Bundesrates stehe im Widerspruch zur häufig formulierten Forderung nach einer höheren Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. (AP)

«Katrina» hinterlässt Spuren bei US-Industrieproduktion

WASHINGTON – Der Hurrikan «Katrina» hat in der US-Industrie deutliche Spuren hinterlassen. Der Hurrikan habe zum Ende des Monats August die Produktion in der Golfküstenregion deutlich geschwächt, teilte die US-Notenbank am Mittwoch mit. Die Experten bezifferten die Wachstumseinbussen bei der Industrieproduktion auf 0,3 Prozentpunkte. Insgesamt erhöhte sich die Produktion im August lediglich um 0,1 Prozent bei einer konstanten Kapazitätsauslastung von 79,8 Prozent. Ökonomen hatten mit 0,2 Prozent ein etwas kräftigeres Wachstum erwartet. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich die Industrieproduktion damit um 3,1 Prozent erhöht. (sda/dpa)

Raus zum Rudern

Zehn Jahre LGT Academy: Modernes Management braucht Persönlichkeiten

ESCHEN – Soziale und emotionale Kompetenzen sind keine Schwärmerei, sondern ökonomisch notwendig. Doch kommt im modernen Managementtraining der Mensch als Ganzes oft zu kurz. An der LGT Academy lernen Manager das Beste in sich selbst zu entdecken.

• Kornelia Pfeiffer

Warum bekommen Zebras keine Magengeschwüre, obwohl in ihrer Nachbarschaft Löwen leben? Weil Zebras sofort wieder zur Ruhe kommen, sobald eine Bedrohung abgeklungen ist, erklärte der Lernforscher Professor Giselher Guttman am Mittwoch auf Schloss Freudenfels bei Stein am Rhein am Bodensee. «Wege zur Stressbewältigung» lautet eines der Themen, mit denen sich Führungs- und Nachwuchskräfte an der LGT Academy beschäftigen.

Die Unternehmen profitieren

Für den einen funktioniert die Biofeedback-Methode, für andere Meditation oder Tai Ji, um die psychische und gesundheitliche Leistungsfähigkeit zu stärken. Ein Mensch ist «Trainingsweltmeister», dessen Leistung bei Belastung abfällt, ein anderer wird unter Druck besser. Wer lernt, sich selbst zu kontrollieren, um mit dem Stress umzugehen, den die heutige Fülle an Informationen mit sich bringt, hat einen wichtigen Schritt getan in seiner Persönlichkeitsentwicklung, sagt Guttman.

Für Lebensgeister und Teamgeist

«Es hat mehr mit Bildung als mit Ausbildung zu tun und mehr mit Persönlichkeit als mit dem Unternehmen», umschreibt Prinz Philipp, Chairman LGT Group, die Idee der LGT Academy. Der Ideengeber ist überzeugt, dass von der Steigerung der intellektuellen, psychischen, sozial-emotionalen und gesundheitlichen Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter jedes Unternehmen langfristig nur profitieren kann. Wenn Top-Manager mit Senior- und Junior-Managern in der gleichen Klasse sitzen, entsteht zudem ein informelles Netzwerk quer durch alle Hierarchien, Altersgruppen, Nationalitäten und Kulturen.

Was 1995 aus der Idee entstand, ein Gefühl der Gemeinsamkeit zu wecken, hat sich zu einer bislang einzigartigen Bildungsinstitution entwickelt. 500 Mitarbeiter der LGT Gruppe haben in den letzten



Prinz Philipp von Liechtenstein: Wenn Top-Manager mit Junior-Managern in der gleichen Klasse sitzen, entsteht ein Netzwerk.

zehn Jahren entweder an der einwöchigen «Compact Academy» oder der «Advanced Academy» teilgenommen, die in drei zweiwöchige Terms stattfindet, aufgeteilt auf 18 bis 24 Monate. Körperbewusstsein gehört zum Kursprogramm ebenso wie mentales Training, Kalligraphie, Führungstheorien, Wirtschaftspsychologie, Schach und Kamingsgespräche im Barockschloss, das seit dem 17. Jahrhundert Kloster Einsiedeln gehört.

Morgens um sieben heisst es «raus zum Rudern auf den Bodensee». Das soll die Lebensgeister

und den Teamgeist wecken. «Keine Zeit nehmen zu wollen, macht krank», erinnert Toni Mathis daran, dass der moderne Mensch zwar weiss, wozu sein Auto Benzin braucht, jedoch oft keine Ahnung hat, was der eigene Körper verlangt. Mathis gilt unter Spitzensportlern und Formel-1-Rennfahrern als der «Mann mit den heilenden Händen». In der Academy bringt er Managern bei, die Angst vor der Bewegung einzutauschen gegen ein Leben in bewegter Balance zwischen Arbeit und Freizeit: durch richtiges Atmen, Essen, Trinken und Bewegen.

Wie der Mensch auch lernt umzulernen, machte Peter Capek beim Probeseminar am Mittwoch auf Schloss Freudenfels deutlich. Die Trainingsform «metacognition» steht für eine spezielle Form des Gedächtnis- und Lerntrainings. Wer will, dass andere sich merken, was er sagt, sollte sich an Capeks Checkliste für Präsentationen, Mitarbeitergespräche, Texte halten mit den vier Grundregeln: Anfang und Ende müssen spannend gestaltet sein, dazwischen braucht es Wiederholungen und Verbindungen sowie Gedanken, die Normen verlassen.

Jeder Mensch denkt anders

Wichtig zu beachten ist auch, dass Menschen unterschiedliche Gedankenflüsse haben. Der eine denkt bei Wasser an das Meer, die nächste an die Wüste, ein dritter an die Niagara Fälle. Und weil Brainstorming auch eine Methode ist, Gedanken in eine Richtung zu manipulieren, rät Capek, eigene Gedankenspurten vor Gruppenarbeiten zu entwickeln. Das freilich schützt noch nicht davor, dass Seminarteilnehmer in 48 Stunden wieder alles vergessen haben. Die täten daher gut daran, rasch immer wieder zu wiederholen, bis die Informationen im Langzeitgedächtnis gespeichert sind.

Eins dürften Führungskräfte dabei nie vergessen: nur mit Ausdauer bringt man Mitarbeiter auf ein hohes neues Lernplateau. Wer Fehler als Ereignisse sieht, die Erfahrungen bringen, könne sich und andere auf den Weg des Erfolges führen, erinnert Capek. Das Programm der LGT Academy nimmt so die wesentlich höheren Anforderungen an moderne Führungskräfte auf. Wohl wissend, dass im Fokus der heutigen Unternehmerwirklichkeit eine neue Leadership-Qualität steht, die Umgangs- und Selbstführungs-kompetenzen fordert.

Erfolgsquelle für Beruf und Privatleben

«Mens sana in corpore sano», den alten lateinischen Leitspruch für ein ganzheitliches Leben in Balance zwischen Körper, Geist und Seele hat sich die Academy auf die Fahne geschrieben. «Die Menschen sollen Zugang zu sich selbst und zu verstecktem Potenzial in sich selbst erhalten», fasst LGT-Personalchef Gustav Stendahl zusammen. Die Persönlichkeit spiele im täglichen Wirken eine zentrale Rolle, sie zu entwickeln sei eine Erfolgsquelle für den Beruf wie für das Privatleben.